

Löhninger Ziiting

ZÄME FÜR S'DORF

AUSGABE 6 | AUGUST 2021

VORWORT

Liebe Löhningerinnen, liebe Löhninger

Es freut uns, wenn wir gefragt werden wann die neue Nummer der Löhninger Ziiting erscheint. Das bestätigt uns, dass der Entscheid, eine Dorfzeitung zu realisieren, um die seit Jahren bestehende Informationslücke der Einwohner zu schliessen, richtig war. Es freut uns auch, dass wir die Gemeindebehörden motiviert haben, vermehrt zu informieren. Ihre regelmässige Berichterstattung aus den Gemeinderatsitzungen, die Publikation von Baubewilligungen und die Bekanntgabe wichtiger Beschlüsse in der Klausurtagung kommen gut in der Bevölkerung an. Wir gehen ja davon aus, dass die Behörden Gutes tun für das Dorf, also soll auch darüber berichtet werden.

Der Gemeinderat hat zudem vor einem Monat ein „Informationskonzept Gemeinde Löhningen“ erarbeitet, welches auf der Webseite der Gemeinde (www.loehningen.ch) einsehbar ist. Fehlende Kommunikation war auch ein Punkt, der in der Bevölkerungsumfrage stark bemängelt wurde. In dieser Umfrage hat sich im Wesentlichen bestätigt, was bereits bekannt war und bemängelt wurde. Lediglich Schule und Sicherheit zeigten überzeugende Zufriedenheit. Bei den restlichen Themen besteht grosser Handlungsbedarf und man darf gespannt sein, welche Massnahmen getroffen werden. Hoffentlich unter Einbezug der Bevölkerung. Dass die Abfallkübel an den Grillstellen entfernt wurden, ist nicht im



Einer von vielen Regenbogen, welche sich dieses Jahr am Klettgauer Himmel zeigten.

Bild: smu

Sinne, was die Einwohner in der Umfrage wünschten (bessere Abfallentsorgung auf öffentlichen Plätzen), wir sind gespannt, wie dieses Experiment endet.

Betreffend Coronarestriktionen zeichnet sich eine gewisse Entspannung ab. Im familiären und kollegialen Umfeld sowie im öffentlichen Leben ist Löhningen fast wieder im Normalzustand. Auch für Vereinsanlässe ist Licht am Horizont sichtbar. Der Rebberglauf am ersten August hat wieder stattgefunden und die Wiiwandering und das Mountainbikeren werden in dieser Ausgabe angekündigt. Darüber sind wir im Redaktionsteam glücklich, denn was ist eine Zeitung wenn nichts stattfindet und es nichts zu berichten gibt.

Impfung ja oder nein ist auch in Löhningen ein Thema. Es ist ein ganz persönlicher Entscheid, wie weit man sich selber schützen möchte und wie solidarisch man zum Schutz Anderer sein will. Es liegt aber nicht an uns als Dorfgemeinschaft oder als Vereinsmitglieder, nicht geimpfte Mitbürger oder Kameraden zu belehren oder gar von Aktivitäten auszuschliessen.

Geniessen Sie den Sommer und die Aktivitäten auf welche diese Ausgabe hinweist. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der sechsten Ausgabe.

MARKUS MÜLLER
FRÄNZI EGLOFF-MEYER
SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN



HAUPTSTRASSE 67
CH- 8224 LÖHNINGEN
TEL: 052 685 39 61
FAX: 052 685 39 63
NATEL: 078 825 09 90
www.brunner-design-schreinerei.com

ANDREAS BRUNNER
SCHREINERMEISTER



WIR RESTAURIEREN IHREN ALTEN SESSEL,
DAMIT SIE DIE "LÖHNINGER ZITTING"
BEQUEM LEBEN KÖNNEN.

FUHRER
POLSTEREI

POLSTEREI-FUHRER.CH
052 685 11 54

SCHNEEBALLSCHLACHT MIT DEM MILITÄR

Die sechste Person, welche wir für die Löhninger Ziiting interviewt haben, ist mit Abstand die Jüngste. Klar war, dass die zwanzigjährige Silja Müller nicht auf fünfzig oder mehr Lebensjahre zurückblicken kann, aber es ist dennoch interessant, wie sie Löhningen sieht und was in ihrem Leben wichtig ist.

Martin Orbegoso hat in Löhningen eine unbeschwerte Kindheit erlebt und möchte von Dir wissen, wie Du diese Zeit erlebt hast.

Silja Müller: Ich hatte auch eine tolle Zeit als Kind hier im Dorf. Meine Familie wohnt nahe beisammen und so konnten wir oft zu unseren Grosseltern Emil und Hilde Müller. Mein Bruder war oft in der Werkstatt mit meinem Grossvater und hat gewerkelt, ich genoss die Zeit mit meiner Grossmutter in der Küche, war aber auch mit Grossvater im Wald, in den Reben oder auf dem Feld unterwegs. Unterhalb unseres Hauses war ein grosses Feld, dort waren wir oft. Mit dem Go-Kart sind wir auf der Strasse stundenlang herumgefahren. Es waren viel weniger Autos unterwegs als heute.

Während sieben Jahren war ich bei Beni Neukomm in Guntmadingen regelmässig reiten. Daneben war ich in der Meitlirige und nach einer Pause dann auch im Turnverein. Es war immer lustig und die Wettkämpfe waren toll.

Auch die Schulzeit war rückblickend eine schöne Zeit in Löhningen. Klar war die Motivation an manchen Tagen nicht sehr gross, aber der Zusammenhalt untereinander war da. Der Wechsel nach Beringen war ein grosser Schritt: Wir wurden von langjährigen Schulkameraden getrennt, mussten mit dem Velo in die Schule und unseren Platz im „grossen“ Beringen finden. Ich hatte jedoch keine Mühe damit und habe mich schnell zurechtgefunden. Mit dem Schulwechsel hat sich auch meine Freizeit mehr nach Beringen und in die Stadt verschoben.

Persönlich

Name	Silja Müller
Adresse	Hämingblickweg 14
Alter	20
Beruf	Gärtnerin
Familie	Vater Bernhard, Mutter Franziska und der ältere Bruder Luca
Hobbies	Kochen, Hund Alex



Silja Müller hat eine schöne Kindheit in Löhningen erlebt und findet das Dorf auch heute noch „lebenswert“.

Bild: smu

Kannst Du Dich an spezielle Erlebnisse hier erinnern?

Silja Müller: Oh ja, als ich noch klein war, war im Winter das Militär mit Panzern hier. Diese standen in der Halle unserer Grosseltern. Die grossen Gefährte waren sehr beeindruckend! Zwei Gschpändli waren gerade mit uns am Spielen, da haben die Soldaten mit uns Kindern eine Schneeballschlacht gemacht! Und gefreut haben wir uns auf die Militärguetsli und die Schokolade.

Fandest Du als Jugendliche das Landleben öd oder hat es Dir hier immer gefallen?

Silja Müller: Ich bin definitiv eher ein Landmensch und fühle mich in der Grossstadt nicht wohl. Deshalb hat es mir immer gefallen und ich möchte eigentlich auch gerne hier wohnen bleiben. Klar weiss man nie, was die Zukunft noch bereit hält, aber Löhningen ist sicherlich ein guter Ort zum Leben.

Was vermisst Du hier in Löhningen?

Silja Müller: Als ich noch zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs war, habe ich mir immer gewünscht, dass der Weg vom Ausgang in die Stadt nicht so lange wäre. Wir waren damals oft am Lindli oder in der Stadt, um etwas zu trinken. Das war ja in Löhningen nicht möglich. Der letzte Bus ist um zwei Uhr in der Nacht das letzte Mal ins Chläggli gefahren.



Hier war Silja (l.) noch mit dem Velo unterwegs, später dann mit dem Töffli.

Bild: zvg

ren und wir wollten dann noch nicht nach Hause (lacht).

Mit 14 Jahren hatte ich ein Töffli. Wir waren eine tolle Töfflitruppe, das war eine lässige Zeit. Als ich dann das Gefährt von meinem Bruder übernahm, bastelten wir an meinem alten Puch herum und montierten einen Rennsatz. Ich war echt

«Ob ich eine Töfflibraut war? Scho chli!»

SILJA MÜLLER

nicht oft damit unterwegs, aber einmal war ich mit einem Kollegen auf dem Nachhauseweg und wurde von der Polizei angehalten. Das Töffli wurde eingezogen und meine Mutter musste mich abholen. Die Busse betrug 112 Franken, daran kann ich mich noch sehr gut erinnern und ich wurde zu zwei Tagen Sozialstunden verurteilt. Diese habe ich dann im Altersheim Hallau abgearbeitet. Mit 16 war ich dann mit einem 50 m3 Töff unterwegs, das war auch sehr praktisch für die Lehre, welche ich in der Sonnenburg Gärtnerei Schaffhausen machte. Nun habe ich ein Auto und bin flexibel.

Wie sieht Dein Alltag heute aus?

Silja Müller: Ich arbeite bei Blumen und Gärten Schalch in Thayngen als Gärtne-



Die Zeit bei ihren Grosseltern hat Silja (mit Sonnenbrille) sehr genossen.

Bild: zvg

rin. Die Arbeit gefällt mir sehr. Wir sind unter anderem auch zuständig für den Friedhof in Löhningen, also bin ich während dem Arbeiten auch ab und zu im Dorf anzutreffen.

In meiner Freizeit bin ich viel mit unserem Hund Alex unterwegs und beschäftige mich auch mit ihm. Ich liebe die Spaziergänge mit Alex im Wald, man hat Zeit für sich und ist dennoch nicht alleine unterwegs. Mein zweites Hobby ist kochen. Ich stehe gerne in der Küche und probiere auch ab und zu neue, exotische Gerichte aus. Mein Lieblingessen ist jedoch typisch schweizerisch: Äpler Magronen mit Apfelmus. Vielleicht kommt meine

Leidenschaft zu Kochen daher, dass ich als Kind viel bei meinem Grosi in der Küche half, wer weiss.

«Ich finde es schön, dass unsere ganze Familie an derselben Strasse wohnt.»

SILJA MÜLLER

Seit meiner Kindergartenzeit begleitet mich Tonia Bertschinger. Sie ist immer noch meine beste Freundin. Wir haben sogar ähnliche Berufe gelernt, ich Zierpflanzengärtnerin und sie Floristin. Wir geniessen die Zeit zusammen im Ausgang oder in der Langwieser Badi.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft von Löhningen?

Silja Müller: Ich wünsche mir, dass das Dorf nicht weiter wächst, denn so verlieren wir den Zusammenhalt und das „Dorfgefühl“. Und es wäre schön, wenn wieder etwas mehr Leben ins Dorf kommen würde, zum Beispiel mit einem Restaurant im Dorf, damit man sich auch hier treffen kann.

INTERVIEW: SONJA MÜLLER

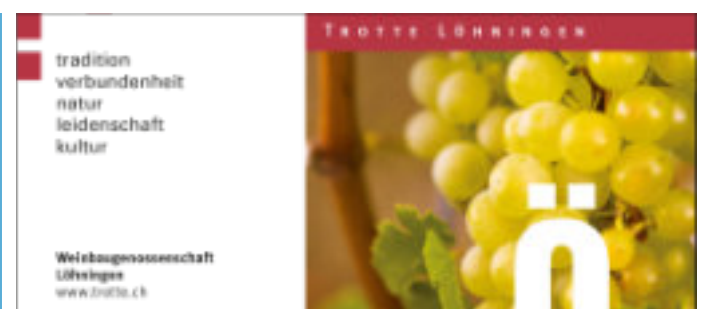


da steht man drauf!

Wand- und Bodenbeläge
aus Keramik,
Ton und Naturstein

Industriestrasse 17
8224 Löhningen
Telefon 052 685 39 18

info@roostkeramik.ch
www.roostkeramik.ch



BANNUMGANG LÖHNINGEN – HAPPY BIRTHDAY

Der erste Geburtstag der IG Mehrzweckhalle war eigentlich der Grund dieses Anlasses. Am 1. Juli 2020 gründeten 21 Personen diesen Verein mit dem Ziel das Thema „Mehrzweckhalle“ aktiv zu bearbeiten. Ein Jahr später sind es rund 70 Sympathisanten welche die Idee mittragen.

Am 1. Juli 2021 trafen sich rund 20 Löhningerinnen und Löhninger zum Start der ersten Etappe des Bannumgangs unserer Gemeinde. Treffpunkt war der Werkhof, dort begrüßte der Präsident der IG Mehrzweckhalle kurz die illustre Runde. Nach einem halbstündigen Anmarsch gelangten wir zum wirklichen Startort bei der „Burg“. Irene Walter und Fredi Meyer teilten der Wandergruppe in der Folge immer wieder wissenswertes zur durchwanderten Landschaft mit. Warum heisst der Fochtelgraben so? „Forch“ ist ein altes Wort für Fuchs, also fliesst der Fochtelgraben im „Tal“ der Füchse. Bei der Burg soll es wirklich einmal eine Burg gehabt haben, dies in einer bewaldeten Umgebung. Mit oder ohne Burgfräulein bleibt ein Geheimnis. Die „Nachtwaad“ wurde früher nachts als gemeinschaftliche Viehweide benutzt.

Neuaufteilung des Landes für grössere Parzellen

In der Folge ging es unterhaltsam Richtung Eisenhalde, immer möglichst entlang des Gemeindebanns. Bei den Reben angelangt hat man einen schönen Blick auf das heutige Chläggi, ein Paradebeispiel einer vom Menschen geschaffenen Kulturlandschaft. Heute wieder vermehrt gespickt mit Naturelementen, Hecken usw. und das tut der Landschaft und der Natur gut. Fredi Meyer erwähnte hier, dass es 1886 noch 144 Bauernbetriebe in Löhningen gab, heute sind es noch etwas mehr als ein Dutzend. Die Weltkriege, Wirtschaftskrisen, Maul- und Klauenseuchen und extreme Struk-



Viele spannende Informationen warteten auf die Bannwanderer.

Bild: zvg

turwandlungen führten zu diesem zahlenmässigen „Niedergang“. Auch 1921 gab es am 28. Juni „epochales Unwetter“, mit einem Hagelsturm der 35 Minuten lang andauerte und in 5/4 Std sollen 240 mm Regen gefallen sein.

1942-1948 wurde in Löhningen die Melioration durchgeführt. Umfangreiche Drainagen wurden durch die Landwirte in Handarbeit erstellt, ebenso ein neues Wegnetz und aus 2269 Grundstücken wurden 567. Die durchschnittliche Parzellengrösse von 17a, vergrösserte sich auf 67a. Dieser Strukturwandel ging wie überall nicht ohne Nebengeräusche über die Bühne. Bei so einer einschneidenden Veränderung kann es nicht für alle stimmen, es gab Gewinner, wie auch Verlierer. Gesamthaft gesehen verbesserte sich

aber die Wirtschaftlichkeit markant und sorgte für ein Weiterbestehen der Landwirtschaft, so entstand die vielzitierte „Kornkammer“ des Kantons Schaffhausen.

Die letzten Meter legten wir im Wald zurück und erreichten so das Ziel, das Aachbüel, Aach wie Eiche, hier soll es schon immer viele Eichen gegeben haben. Unter den selbigen genoss die Wanderschar dann wohlverdient, Speis und Trank. Den nichtgenanntwollenden Spendern der Tranksame sei herzlich gedankt. Es war ein wunderschöner Abend.

IG MEHRZWECKHALLE LÖHNINGEN



GÜTERZUSAMMENLEGUNG IN DEN KRIEGSJAHREN

Der heutige Bann (siehe Text links) wurde vor 80 Jahren definiert. Damals erhielt Löhningen wie andere Gemeinden auch den Auftrag, als Folge der Kriegsjahre den Ackerbau auszudehnen. Als erste Massnahme erteilte der Gemeinderat den Auftrag, die Gebiete, welche bisher wegen der Nässe nicht für Ackerbau in Frage kamen zu drainieren. Man kann sich die notwendige Handarbeit heute kaum vorstellen, gab es doch keine Spezialmaschinen und nur wenige Traktoren. Als zweite Massnahme stimmten die Grundeigentümer mit 99 zu 58 Stimmen einer Resolution an den Regierungsrat zu, die Gesamtmelioration anzuordnen und zu subventionieren. Es galt, die wegen Erbteilung immer kleiner gewordenen Grundstücke auf eine Grösse zu bringen, welche eine effiziente Bewirtschaftung ermöglichte. Vor der Güterzusammenlegung besaßen 324 Grundeigentümer 2269 Grundstücke mit einer durchschnittlichen Fläche von 17 Aren. Neu waren es noch 241 Eigentümer, die sich 567 Grundstücke teilten mit einer markant grösseren durchschnittlichen Fläche von 67 Aren. Im Rahmen der Melioration wurde auch das Güterstrassennetz ausgebaut und um 27 Kilometer neue Strassen erweitert, wiederum mit viel Handarbeit verbunden. Die Güterstrassen sind auch heute noch im Besitz der Güterkorporation und nicht der Einwohnergemeinde. Das damalige Jahrhundertwerk prägt immer noch den Löhninger Gemeindebann. Die Reben wurden bereits 1928 zusammengelegt während es beim Wald leider verpasst wurde.

MARKUS MÜLLER



Viel Handarbeit war angesagt beim Anlegen der neuen Güterstrassen.

Bild: emm



Bild: Meliorationsamt des Kantons Schaffhausen



SCHAFFHAUSER KANTONALTURNFEST 2022 BERINGEN

An den beiden Wochenenden vom 11. / 12. und 17. - 19. Juni 2022 führen die Turnenden Vereine Beringen das Schaffhauser Kantonturnfest 2022 durch. Ja und? Wir sind doch hier in Löhningen? Das stimmt, aber erstens sind zwei Löhninger im OK des Turnfestes mit dabei und zweitens ist ein so grosses Fest ohne Hilfe der Nachbarn wohl nicht zu stemmen!

Am Kantonturnfest erwarten uns spannende Vereinswettkämpfe in den Sparten Leichtathletik, Geräteturnen, Gymnastik, Nationalturnen und Fachtests. Spitzenleistungen mit grossem Zuschauerinteresse sind garantiert. Natürlich gehört auch eine grosse Festmeile zu einem Turnfest. Wir erwarten an diesen beiden Wochenenden insgesamt etwa 20'000 Personen.

Ein OK mit 50 Personen ist bereits seit einem Jahr an der Vorbereitung dieses Anlasses. Für die Durchführung benötigen wir zusätzlich noch etwa 1'500 Personen, welche bereit sind, uns an den beiden Festwochenenden zu unterstützen. Ohne freiwillige Helferinnen und Helfer ist die Durchführung eines Anlasses in dieser Grössenordnung nicht möglich.

Ich freue mich, dass ich bereits bei der Vorbereitung auf grosse Unterstützung aus Löhningen zählen darf. Beispielsweise wird das Ressort Gastronomie im OK von Peter Spörndli geleitet. Für das Weinzelt ist Dave Walter zuständig und Kathrin Spörndli ist verantwortlich für das Festzelt. Zudem ist Franziska Egloff als Wettkampfleiterin im OK.

Aber auch an den beiden Festwochenenden freue ich mich darauf, wenn möglichst viele Gäste aus Löhningen diesen Anlass besuchen werden. Sicher werden die Turnerinnen und Turner aus Löhningen sich an den Wettkämpfen beteiligen. Diese werden sich über die Unterstützung der Supporterinnen und Supporter freuen.

Es wäre auch schön, wenn wir auf zahlreiche Personen aus Löhningen zählen könnten, welche die Turnenden Vereine Beringen als Helferinnen oder Helfer unterstützen. Nur mit Personen aus Beringen werden wir dies nicht schaffen. Auf unserer Website www.turnfest22.ch/helfer finden Sie alle Informationen und können sich als Helfer anmelden. Es handelt sich hier um einen ehrenamtlichen Einsatz, für welchen wir Ihnen kein Geld auszahlen werden. Bei der Anmeldung bitten wir Sie jedoch anzugeben, für welchen Verein Sie arbeiten möchten (beispielsweise TV Löhningen). Pro geleistete Einsatzstunde werden wir diesem Verein einen Beitrag überweisen.



finden Sie alle Informationen und können sich als Helfer anmelden. Es handelt sich hier um einen ehrenamtlichen Einsatz, für welchen wir Ihnen kein Geld auszahlen werden. Bei der Anmeldung bitten wir Sie jedoch anzugeben, für welchen Verein Sie arbeiten möchten (beispielsweise TV Löhningen). Pro geleistete Einsatzstunde werden wir diesem Verein einen Beitrag überweisen.



HANSRUEDI SCHULER,
OK-PRÄSIDENT

REBBERG RACE FINDET STATT

Am 29. August findet das vierte Reberg Race in Löhningen statt. In zehn Kategorien werden die Schnellsten im Mountainbiken gesucht.

Für einmal findet das Reberg Race im Sommer statt, da die Coronasituation für ein Rennen am 1. Mai zu unsicher war. Nun freuen wir uns auf einen tollen, spannenden Renntag mit motivierten Sportlern. Die Festwirtschaft öffnet um 9.30 Uhr, die Rennen beginnen eine Stunde später. Um 15.30 Uhr nehmen dann die letzten Biker die Strecke unter die Räder.

Stand Redaktionsschluss können Sie als Zuschauer ans Rennen kommen, die Biker anfeuern und sich in der Festwirtschaft stärken. Allfällige Anpassungen finden Sie auf unserer Homepage www.reberg-race.ch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



OK REBERG RACE

BALD IST WEIHNACHTEN!



Zugegeben, es ist jetzt noch Sommer, mindestens dem Kalender nach. Aber in vier Monaten sind wir schon mitten in der Adventszeit!

Möchten auch Sie ein Adventsfenster gestalten und so an der langjährigen Tradition in unserem Dorf mitmachen? Sie können sich ab jetzt bei der Verantwortlichen Naëmi Walter melden und ein Datum reservieren. In der Novemberausgabe der Löhninger Ziiting wird dann wieder der Übersichtsplan verteilt. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und sind gespannt auf die Kreativität der Einwohnerinnen und Einwohner.

NAËMI WALTER

Kontakt:
Sonnenblickweg 2, Löhningen
079 462 28 09
Naemi.walter@hotmail.ch



Cornelia Duback
Rietstrasse 13
8224 Löhningen
www.3dworks.ch

3D-Visualisierungen
Baupläne
Digitalisierung alter Baupläne

GENERALVERSAMMLUNG DER MÄNNERRIEGE

Die GV der Männerriege im Jahr 2020 konnte noch knapp vor dem ersten Shutdown im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Das vergangene Vereinsjahr war geprägt von vielen Trainingsausfällen und zahlreichen abgesagten Anlässen. Der alljährliche Grillabend und die Männerriege-Reise fielen den Shutdowns und den Einschränkungen nicht zum Opfer.

Mit den erneuten Einschränkungen im Herbst war auch die nächste GV gefährdet. Viele Vereine haben ihre Generalversammlungen in den letzten Monaten virtuell durchgeführt. Der Vorstand der Männerriege hat sich für eine Verschiebung der GV ausgesprochen, um sie physisch, wenn möglich mit gemeinsamen Abendessen, durchführen zu können. So wurde hoffnungsvoll ein Termin im Juni fixiert. Das Rechnungsjahr wurde plan-

mässig abgeschlossen. Da keine grösseren finanziellen Ausgaben oder Einnahmen zu erwarten waren, bis zum Termin im Juni, hat der Vorstand entschieden das Rechnungsjahr 2021 ohne offiziell genehmigtes Budget zu starten. Die Lockerungen spielten dem Vorstand in die Hände. Die GV konnte am Verschiebedatum, mit ein paar wenigen Einschränkungen, stattfinden, was von den Mitgliedern sehr geschätzt wurde.

Nebst den Rückschlägen bei den Finanzen, hauptsächlich durch die fehlenden Einnahmen des Trottenfestes verursacht, konnte auch Positives vermeldet werden. Trotz des schwierigen Vereinsjahres hat die MRL keine Mitglieder verloren, im Gegenteil wir konnten ein neues Mitglied gewinnen. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Willkommen Marcel Müller. Wichtigstes Traktandum

war der Wechsel im Vorstand. Thomas Feldmann hat während 12 Jahren die Vereinsfinanzen als Kassier sehr umsichtig und tadellos geführt! Seine Arbeit im Vorstand wurde mit einem herzlich Applaus und einem Abschiedsgeschenk verdankt. Die Suche nach einem neuen Vorstandsmitglied gestaltet sich schwierig. Schlussendlich konnte doch noch ein neuer Kassier gefunden werden. Jaki Spörndli hat sich bereit erklärt die Aufgabe als Kassier zu übernehmen und wurde durch die GV einstimmig gewählt. So kann die Männerriege das neue Vereinsjahr mit einem kompletten Vorstand in Angriff nehmen. Die Vorfreude auf die bevorstehenden Aktivitäten ist gross! So ist bereits im August der Grillabend geplant und, wie gewohnt, wird sich die Männerriege am Bettags-Wochenende auf ihre Reise begeben.

MÄNNERRIEGE LÖHNINGEN

WENN DER MAIBUMMEL IM JUNI STATTFINDET

Mit Corona und den immer wieder angepassten Regeln verloren sich die Turnerinnen und Passiven des FTV Löhningen etwas aus den Augen. Turnen war teilweise gar nicht möglich, dann wieder nur draussen. Und Einkehren im Storch nach dem Walken oder Turnen war auch nicht angesagt. Der traditionelle Weihnachtshock musste abgesagt werden, die Generalversammlung im Februar wurde schriftlich durchgeführt.

Im Frühling dann kamen die ersehnten Lockerungen und so lud der Vorstand zum Maibummel am 4. Mai ein. Da die Gruppengröße auf 15 Personen beschränkt war, hätten wir uns auf zwei Feuerstellen verteilen müssen. Mit dem Frühling kam aber auch das Regenwetter und so musste der Maibummel immer wieder verschoben werden, da sich das Wetter jeden Dienstag im Mai von der



Für die eine oder andere war es die erste Wurst auf dem Grill in diesem Jahr.

Bild: N. Müller

schlechten Seite zeigte. Dann aber, am 1. Juni und mit einer zugelassenen Gruppengröße von 30 Personen konnten die über 20 Vereinsmitglieder den Weg zur

Grillstelle in Siblingen unter die Füße nehmen. Es war ein herrlicher Sommerabend mit viel Sonnenschein. Und es gab einiges zu Erzählen untereinander, man sah sich teilweise das erste Mal wieder seit einem halben Jahr. Es wurde fleissig grilliert und nach dem Essen warteten Kaffee und Kuchen auf die Frauen. Es war schön, alle wiederzusehen.

Als nächster grosser Anlass steht die Jubiläumsreise auf dem Programm. 19 Frauen reisen anlässlich des 30-Jahresjubiläums des FTV Löhningen Mitte September nach Kroatien und lassen sich von ihrem Mitglied Ana Margetic die verschiedenen Städte und die Landschaft in Dalmatien zeigen.

FRAUENTURNVEREIN LÖHNINGEN

Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA

stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

Garage Kollbrunner

Hauptstrasse 79, 8224 Löhningen
Tel. 052 685 30 00 / garage-kollbrunner@bluewin.ch
www.garagekollbrunner.stopgo.ch

**MOSER PLANT,
INSTALLIERT UND VERBINDET**
erfolgreich seit 100 Jahren!

MOSER ELEKTRO AG
1918
2018
100 JAHRE

8224 LÖHNINGEN, TEL. 052 682 15 15
WWW.MOSER-ELEKTRO.CH

US DE GMAANDSKANZLEI

Der Wald ist Lebensraum von Pflanzen und Tieren und wurde während der "Coronazeit" von vielen Menschen als Erholungsraum wieder (neu) entdeckt. Der Wald steht allen offen und wird, wie im Waldknigge beschrieben, für viele Aktivitäten genutzt, wobei ganz unterschiedliche Ansichten und Bedürfnisse aufeinander treffen. Die einen geniessen die Ruhe, die anderen treiben Sport, wieder andere sind auf der Suche nach dem grössten Pilz oder einer seltenen Blume. Das kann zu Konflikten führen – was nicht nur dem friedlichen Miteinander schadet, sondern letztlich auch dem Wald. Im Waldknigge sind 10 Verhaltens-tipps für den respektvollen Waldbesuch festgehalten.



Schön, wenn ein freidliches Nebeneinander im Wald möglich ist.

Bild: Max Spring/AfW

Es ist leider zu beobachten, dass im Wald immer grössere Konstruktionen und Bauten erstellt werden. Grundsätzlich dürfen im Wald keine Bauten errichtet werden. Hütten, Ast-Sofas, Schanzen, Kurven und andere bleibende Einrichtungen dürfen nur mit Erlaubnis des Försters und der Waldeigentümerschaft erstellt werden. Ebenfalls ist es nicht erlaubt, Fahrnisbauten im Wald stehen zu lassen. Von diesen gibt es einige und vermutlich ohne Bewilligung. Darum sollen nun alle Konstruktionen und Bauten sukzessive angeschaut und dabei abgeklärt werden, ob Baubewilligungen vorhanden sind.

Die verschiedenen Grillplätze laden zum Verweilen ein. In letzter Zeit wurden die Feuerstellen rege genutzt, was nicht ohne Auswirkungen auf die Anhäufung



So bitte nicht! Neu muss der Abfall wieder mitgenommen und zu Hause entsorgt werden.

Bild: Max Spring/AfW

von Müll geblieben ist. Die Kübel waren jeweils mit allem möglichen vollgestopft, von Abfalltrennung keine Spur. Der Hintransport der Lebensmittel und Getränke erfolgt immer mühelos. Wieso kann der angefallene Abfall (leere Verpackungen, etc.) nicht wieder auf demselben Weg abtransportiert werden?

Die massiven Anhäufungen von Müll haben den Gemeinderat veranlasst, die Abfallbehältnisse bei den beiden Grillstellen Panoramaweg und Ebni ersatzlos zu entfernen. Die Nutzer der Plätze werden angehalten, den Abfall wieder mitzunehmen bzw. selbst zu entsorgen.



SEREF GÜLTABAK,
REFERENT UMWELT, WALD
UND LANDWIRTSCHAFT

Besuch Alters- und Pflegeheim Ruhezit Beringen

Nach nun fast einem Amtsjahr als Gemeinderätin und Mitglied des Stiftungsrates konnte ich endlich persönlich im Alters- und Pflegeheim Beringen auf einen Besuch vorbeigehen. Leider kenne ich die Mitglieder des Stiftungsrates und den Heimleiter coronabedingt bisher nur virtuell. Gut gelaunt wurde ich morgens um 08.30 Uhr von Daniel Gysin begrüsst, welcher eigentlich noch in einer Sitzung steckte. Der Heimleiter kennt jeden Winkel des Heimes bestens, so ist er als fünfjähriger mit seinen Eltern in eine Wohnung innerhalb des Heimes eingezogen und darin aufgewachsen. Sein Vater war

bereits Heimleiter und Daniel ist in seine Fussstapfen getreten.

Bei einem Rundgang durchs ganze Haus inkl. Küche und Keller erhielt ich einen Einblick ins Heimleben. Auf verschiedenen Abteilungen werden die Bewohner den Bedürfnissen angepasst betreut. Immer wieder hört man von vielen Aussenstehenden, dass im Altersheim der ganze Tagesablauf durchstrukturiert und vorgegeben sei: 08.00 Uhr Frühstück, 11.00 Uhr Mittagessen, 17.00 Uhr Nacht und dann ab ins Pyjama und möglichst rasch ins Bett. Dem ist aber nicht so. Man passt sich den Bewohnern an, so kann zum Beispiel bis fast um 11.00 Uhr gefrühstückt werden. Abläufe, wie die tägliche Körperpflege müssen nicht zwingend morgens sein, sie können durchaus auch abends erfolgen, so wie es sich die Bewohner von zu Hause her gewohnt sind.

Es gibt auch keine Richtlinien, was bis 08.00 Uhr morgens erledigt sein muss. Mittagessen und Abendessen sind aus organisatorischen Gründen zeitlich vorgegeben, aber auch da zeigt sich wieder die Flexibilität der Mitarbeitenden. Auf Wunsch der Bewohner wird das Essen etwas später nochmals aufgewärmt. Es gibt Einer- bis Vierer-Zimmer, welche freundlich, hell und auch mit persönlichen Möbeln eingerichtet sind. Nicht jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Badezimmer oder eine Toilette, was für die Pflege erheblichen Zeit- und Mehraufwand bedeutet. Es zeigt sich deutlich, dass die Zimmer in die Jahre gekommen sind und nach und nach bestmöglich renoviert werden. Bei Neueintritten sind die Mehrbettzimmer nicht sonderlich beliebt, vor allem die Angehörigen bestehen oftmals auf ein Einzelzimmer. Ein Mehrbettzimmer kann sich aber durchaus als Vorteil erweisen, die Bewohner fühlen sich nicht alleine und geniessen die Gesellschaft eines oder mehrerer Zimmergspändli. Dies kann zum Beispiel für an Demenz erkrankte eine Win-Win-Situation sein, da das Pflegepersonal öfter vorbeikommt.

Auch in der Zimmervergabe zeigt man sich wieder äusserst flexibel. Daniel wurde vor Jahren von einer Ehefrau gerufen, welche ihren gestürzten Mann nicht mehr länger zu Hause betreuen konnte. Schon als Daniel bei ihm zu Hause eintraf, war klar, dieser Mann sträubte sich mit Hand und Fuss gegen einen Umzug

ins Heim. So erklärte er ihm, er hab sowieso kein Zimmer frei. Als einzige Lösung stehe nur noch das Heimleiterbüro zur Verfügung, was wirklich so war. Dies hat der Mann, der Zeit seines Lebens im Büro gearbeitet hat, sofort aufgeschnappt und sich mit dem Einzug einverstanden erklärt. Dem Team blieb eine halbe Stunde Zeit, das Büro in ein Pflegezimmer umzuorganisieren, bis Daniel mit dem neuen Bewohner eintraf, welcher nun drei Jahre lang das «Büro» sein Eigen nennen durfte. Daniels Büro war halt dann in einer Ecke am Heimempfang. Es sei «machbar» gewesen, meinte Daniel schmunzelnd.

Platz ist ein grosses Problem im Altersheim, sei es an Zimmern oder Büros für die Mitarbeiter. Bei meinem Besuch waren gerade mal noch 2 Betten frei, die aber bereits am selben Tag wieder belegt wurden. Aber auch für die Mitarbeitenden ist das Platzproblem eine grosse Herausforderung. So dient das Pflegeleiterbüro gleichzeitig als Apotheke, wo von den Mitarbeitenden die Medikamente jeweils gerichtet werden. Gleichzeitig werden Patientenberichte geschrieben und die Pflegeleitung erledigt parallel am Stehpult ihre Arbeit. Die Mitarbeitergarderoben sind zu klein und bieten zu wenig Platz, so dass nicht alle Mitarbeiter einen Garderobenschrank in der Garderobe haben. So haben einige Mitarbeiter ihren Spind im Heizungsraum oder gar auf dem Gang. Auch in der Pause haben sie keinen Rückzugsort, wo sie ungestört unter sich sein können. So findet die wohlverdiente Kaffeepause sowie das Mittag- oder Abendessen im Gemeinschaftsraum mit den Bewohnern statt. Sie fragen sich vielleicht: Und jetzt, ist das wichtig? Oh ja, das ist es! Nur schon eine halbe Stunde fürs sich und oder mit den Arbeitskollegen in Ruhe kann eine richtige Kraft- und Energiequelle sein und fördert übrigens auch den Teamgeist...

Darum bin ich froh, darüber berichten zu

können, dass die Planung des Neubaus weit fortgeschritten ist. Das Ziel rückt näher für eine angepasste Infrastruktur und noch bessere Altersarbeit für die Gemeinden Beringen, Löhningen und Siblingen zu erstellen. Das Zentrum für Altersfragen wird mit drei zusätzlichen Gebäudeteilen ergänzt. Ein Haus für Menschen mit Demenz, ein Haus mit klassischen Zimmern eines Alters- und Pflegeheimes und der nötigen Infrastruktur (Coiffeur, Physiotherapie, usw.) sowie einem Gebäudeteil mit Wohnungen. Diese drei Gebäudeteile werden unterirdisch mit dem bestehenden Alters- und Pflegeheim verbunden. Somit freue ich mich, dass das Bauprojekt bis jetzt im Zeitplan ist und der Baustart voraussichtlich im August 2021 erfolgen kann.

Ich danke allen Mitarbeitern für die offene und herzliche Aufnahme bei meinem Besuch, sowie den Bewohnern, welche mir mit einem strahlenden Lächeln und ungehemmt Einlass in ihr privates Reich liessen.

KÄTHI MÜLLER,
REFERENTIN SOZIALES

Neuer Grill beim Panoramaweg

Das Grillieren an öffentlichen Plätzen, meist in der Nähe von schattenspendenden Bäumen, ist vor allem in den Sommermonaten äusserst beliebt. Da der bisherige Grill bei der Feuerstelle am Panoramaweg diverse Abnutzungerscheinungen aufwies, wurde er Anfang Juni ersetzt. Der neue Grill aus rohem Stahl weist eine imposante Höhe von 223 cm auf und präsentiert sich in einem monumentalen Design.

Der höhenverstellbare, rostfreie Grillrost kann zweckmässig auf das jeweilige Grillgut ausgerichtet werden. Die verhältnismässig kleine Feuerfläche in Kombination mit dem Kaminabzug soll die reale Gefahr eines Waldbrandes auf ein Minimum reduzieren. Leider ist es eine



Der neue Grill am Panoramaweg wird bereits rege genutzt.

Bild: M. Müller

Tatsache, dass bei Neuanschaffung eines Grilles, welcher an einem öffentlich zugänglichen Platz zu stehen kommt, heute zuerst die Tauglichkeit gegen Vandalismus berücksichtigt werden muss. Im Weiteren sollte er wartungsfrei und möglichst einfach zu bedienen sein. Der Gemeinderat erhofft sich eine möglichst lange Lebensdauer und wünscht bereits jetzt "en Guete" beim Verzehren der verschiedenen Grilladen.

Im Zuge der Neuanschaffung hat der Gemeinderat aufgrund von diversen in der Vergangenheit negativen Littering-Vorkommnissen entschieden, dass der Abfalleimer bei der Grillstelle am Panoramaweg entfernt werden soll. Die Besucher der Grillstelle werden ab sofort aufgefordert, ihren mitgebrachten Abfall wieder mit nach Hause zu nehmen und nicht mehr auf Kosten des Steuerzahlers zu entsorgen. Besten Dank für Ihr Verständnis.

MARCEL MÜLLER,
REFERENT TIEFBAU

Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA

stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

Garage Kollbrunner

Hauptstrasse 79, 8224 Löhningen
Tel. 052 685 30 00 / garage-kollbrunner@bluewin.ch
www.garagekollbrunner.stopgo.ch

COMPUTERKURSE-SH.CH

Schulungsraum Rietstrasse 16 • 8224 Löhningen

Wir bringen Sie weiter!
Tel. 052 682 25 35

WEBCOM 2000

Windows Office iOS

RÜCK- UND AUSBLICK DER SCHULE LÖHNINGEN

Das letzte Schuljahr war ein aussergewöhnliches Schuljahr. Den Präsenzunterricht durften wir zur Freude aller Lehrpersonen aufrechterhalten, doch mussten wir viele unserer regelmässigen Anlässe streichen und die Kontakte nach aussen minimieren. Es gab einige Enttäuschungen für Kinder, Eltern und Lehrpersonen einzustecken und zu verarbeiten wie die Absage des Räbeliechli-Umzugs, des Weihnachtsanlasses, des Skilagers, der klassendurchmischten Tätigkeiten und des Abschlusslagers der 6.Klässler. Die persönlichen Kontakte zu den Eltern und zu unseren Teamkollegen fehlten uns, da diese die Vielseitigkeit unseres Berufes ausmachen und die Unterrichtstätigkeit in den Klassenzimmern bereichern.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer engagierten sich trotz Einschränkungen mit Freude an ihren Klassen. Die Zeit wurde genutzt, um die eigenen Lernmodelle zu überdenken, sich um den Klassegeist und um die individuelle Förderung der Kinder zu bemühen. Mit der Einführung eines Elternrats möchten wir den Kontakt zu den Eltern optimieren und pflegen, besonders aber die Stimmen aus der Elternschaft abholen und eine Möglichkeit bieten, bei Schulaktivitäten mitzuwirken.

Abschied und Neuanfang

Frau Dorothee Huber wurde nach 9 Jahren als Handarbeits-, Zeichnungs- und Werklehrerin auf Ende Schuljahr pensioniert und verlässt die Schule Löhningen. Frau Simona Vogelsanger tritt eine neue Stelle an, da die spezielle Bewilligung zur doppelten Führung der ersten Klasse nach einem Jahr ausgelaufen ist. Wir bedauern die beiden Weggänge sehr.

Am 16. August 2021 starten wir mit 151 Kindern, 2 Kindergarten- und 6 Primarschulklassen, 22 Lehrpersonen, einer Assistentin und zwei Praktikantinnen ins neue Schuljahr.

Im ersten Zyklus (1. und 2. Klasse) übernimmt Frau Rahel Jufer den Unterricht im textilen und technischen Gestalten (TTG). Zur Ergänzung des Teams konnten wir Frau Marielouise Meister, eine erfahrene Lehrerin aus Schaffhausen für die Zusatzlektionen gewinnen. Frau Josephine Lettau, die vom Erziehungsdepartement Schaffhausen neu angestellte



Löhninger Lehrerteam Schuljahr 2020/21 mit Schulpräsidenten Marco Bächtold (2.v.r.)
Bild: zvg

Logopädin, führt die Sprachtherapien (Logopädie) professionell weiter. Als Klassenassistentin arbeitet neu Frau Simone Schilling an diversen Klassen. Zwei Praktikantinnen erleichtern in den beiden Kindergärten während fünf Wochen den Schulstart.

Das Projekt „Makerspace“ (Raum der Kreativität), das von der Gemeinde und vom Erziehungsdepartement Schaffhausen portiert wird, führt Fabian Graf auch im nächsten Schuljahr weiter. Die vielen kreativen Workshops zur Vertiefung der Themen des Lehrplans 21 (Wasserexperimente, Modellbau, 3-D-Drucker, Wetterstationen, Lernfilme etc.) finden bei den Schülern und Schülerinnen grossen Anklang.

Wir blicken auf eine konstruktive und wohlwollende Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Schulbehörde zurück. Für die Unterstützung und das Verständnis für unsere Schule möchte ich mich im Namen aller Lehrerinnen und Lehrer bedanken.

Bei Fragen und für Inputs stehen unsere Klassenlehrerinnen als erste Ansprechpersonen gerne zur Verfügung. Weiterführende Anliegen können bei einem kurzen Gespräch mit der Schulleiterin Susanne Schnetzler am Telefon, bei einem persönlichen Austausch oder wäh-

rend einer Sitzung am runden Tisch kurzfristig geklärt werden. Bitte rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail:

Schulleitungsbüro 052 687 15 30
Telefonzeiten Montag 8.00 - 10 h
und Freitag 13.30 - 15.00 h
E-Mail psloehningen@schulensh.ch

Auf die vielseitige Arbeit mit den Kindern, auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Elternschaft und auf die neuen Gesichter in unserem Team freue ich mich und wünsche den Lehrpersonen, den Schulkindern und Eltern einen erfolgreichen, glücklichen Start und viel Freude im neuen Schuljahr.

SUSANNE SCHNETZLER, SCHULLEITUNG

Bericht des Schulpräsidenten

Im Dezember 2020 sprach sich die Löhninger Bevölkerung an der Gemeindeversammlung auf Antrag der Schulbehörde für eine Schulleitung mit Kompetenzen an der Löhninger Schule aus. Mit ihrem Entscheid stellte sie die Weichen für eine zukunftsgerichtete, moderne Schulorganisation. Glücklicherweise konnten wir Susanne Schnetzler mit einer Penserhöhung als Schulleiterin behalten. Claudia Cantoni, bisher Co-Schulleiterin, konnten wir erfreulicher-

weise für die neugeschaffene Stelle des Schulsekretariats gewinnen. Somit gibt es aus personeller Sicht keine grossen Veränderungen, Kontinuität ist sicher positiv für die Schule.

Eine verkleinerte Schulbehörde

Die Schulbehörde wurde mit dem Volksentscheid vom Juni 2020 von fünf auf neu drei Personen verkleinert. Sie besteht aus dem Schulreferenten Seref Gültabak, Aktuar Sven Schmid und mir als Schulpräsidenten. Zusätzlich bin ich Mitglied der Kreisschulbehörde in Beringen und nehme dort an den Behördensitzungen mit Stimmrecht teil. Ich bin Ansprechpartner für den Schulleiter der Oberstufe. Die Schulbehörde zieht sich aus dem operativen Tagesgeschäft zurück und konzentriert sich neu auf die strategische Ausrichtung der Schule.

Die Schulleitung übernimmt die operative Führung

Ab August 2021 wechselt die operative Führung der Schule von der Schulbehörde zur Schulleitung. So entscheidet neu die Schulleitung zum Beispiel über den Aufschub der Schulpflicht, die Einweisungen in Sonderklassen oder über disziplinarische Massnahmen bei Schülerinnen und Schülern.

Gegenüber den Lehrpersonen schlüpft die Schulleitung nun auch offiziell in die Rolle als Vorgesetzte. Alle weitreichenden Entscheidungen werden wie bis anhin in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement gefällt. Die Schulleitung fördert und unterstützt die Lehrpersonen. Sie pflegt eine offene Kommunikation gegen innen und aussen und sorgt auch für nachhaltige, transparente Strukturen und Prozesse.

Assistenz in der Schule

Mit einer Klassenassistentin in einem Pensum von 10 Lektionen wird eine einfache

Lösung realisiert, um die immer höher werdenden Anforderungen an das Lehrpersonal abzufedern. Je nach Bedarf kann die Klassenassistentin an jeder Klasse - auch im Kindergarten - eingesetzt werden. Sie wird Schülerinnen und Schülern helfen und die Lehrpersonen in schwierigen Situationen unterstützen.

Im Namen der Schule Löhningen bedanke ich mich beim Gemeinderat für das Gutheissen der Klassenassistentin recht herzlich. Wir sind sicher, dass das eine weitsichtige Massnahme für die Sicherung der Qualität der Schule ist.

MARCO BÄCHTOLD,
SCHULPRÄSIDENT

Zwei neue Gesichter an der Schule

Ich heisse Rahel Jufer, bin verheiratet und habe zwei Kinder im Primarschulalter. Zusammen mit meiner Familie lebe ich in Schleithelm. Meine Wurzeln habe ich jedoch im Bündnerland, was an meinem Dialekt «hoffentlich» noch ein bisschen zu erkennen ist.



Ich bin (ursprünglich) Primarlehrerin und habe schon auf den verschiedensten Stufen unterrichtet. Nach einer Familienpause und einer Weiterbildung im Fach TTG, freue ich mich darauf, in Löhningen wieder Schulluft zu schnuppern.

Besonders gerne bin ich draussen in der Natur unterwegs, am Wandern, Velo fahren oder im Garten... ich singe in einem Chor, lese gerne, engagiere mich in der kirchlichen Jugendarbeit und bin gerne kreativ.

Mein Name ist Marielouise Meister. Aufgewachsen in Schaffhausen, absolvierte ich hier die gesamte Schulzeit sowie die Ausbildung zur Primarlehrerin an der PHSH. Während mehreren Jahren unterrichtete ich anschliessend mit viel Freude auf der Unterstufe.



Nach einem Abstecher ins Züricher Oberland, wohne ich nun mit meiner fünfköpfigen Familie seit mehr als zehn Jahren wieder auf der Breite in Schaffhausen. Wenn ich nicht gerade in meinem Garten anzutreffen bin, verweile ich gerne am oder auf dem Rhein.

Nach der Familienzeit und einer kaufmännischen Weiterbildung freue ich mich nun sehr, neben der Mitarbeit in unserem Familienunternehmen erneut in meinem Erstberuf an der Primarschule Löhningen tätig zu sein.



ROGER MÜLLER
Sanitär
Goldackerweg 32 8224 Löhningen
romusan@bluewin.ch
Tel. 052 685 24 77
Natel 079 437 24 77
Fax 052 685 35 27

Für eindrucksvolle und ausdruckstarke Drucksachen aller Art

Wir bringen Farbe aufs Papier

C M Y K

KUNZ KO DRUCK

Kunz-Druck AG
8224 Löhningen
Telefon 052 685 27 35
kunz-druckag@bluewin.ch
www.kunz-druckag.ch

LÖHNINGER BUNDESFEIER WIRD ZUM VOLKSFEST

Fast etwas ungläubig ob dem unerwartet trockenen Wetter fanden sich immer mehr Dorfbewohner auf dem Sportplatz ein, als die vom TV Löhningen organisierte Festwirtschaft um halb fünf öffnete. Pünktlich um sechs startete der Rebberglauf und fliessend führte die Musikgesellschaft vom sportlichen Höhepunkt zur musikalischen eigentlichen Eröffnung der Erstaugustfeier über.

Mit ihrem lachenden Hinweis, sie könne die ihr auf dem Programm zugestandene halbe Stunde Redezeit problemlos füllen mit dem lehrreichen Vorlesen der Bundesverfassung, hatte die Festrednerin Virginia Stoll die vielen Zuhörer bereits gewonnen. Sie beschränkte sich natürlich auf wenige Sätze der Präambel und fasste diese zusammen mit dem einen Wort „Grundrezept“. Sie warnte davor, das Grundrezept der Schweiz aufpeppen oder gar ändern zu wollen wie man es mit einem Grundrezept für die Küche mit Gewürzen und Experimenten mache. Mit Beobachtungen aus ihrem Alltag zeigte die Gemeindepräsidentin von Wilchingen wie man mit Einfachheit, Beschei-



Erfreulich viele Dorfbewohner fanden sich am 1. August auf dem Turnhallenplatz ein, um zusammen den Nationalfeiertag zu geniessen. Bild: emm

denheit, Demut und etwas Verzicht viel besser durchs Leben kommt. „Passen wir auf, dass das Schweizer Grundrezept Verfassung nicht versaut wird, so ihr Fazit. Die Ansprache von Virginia Stoll, die sie unter das Motto „einfach“ stellte, dankte Gemeindepräsident Fredy Kaufmann „die Rede war einfach eindrück-

lich“. Die Musikgesellschaft, unter der Leitung der neuen Dirigentin Stefanie Gabathuler begleitete den gemeinsam gesungenen Schweizerpsalm. Der Kinder-Lampionumzug und das lodernde Höhenfeuer gaben dem Nationalfeiertag einen schönen Abschluss.

MARKUS MÜLLER

WIEDERGEBURT DES REBBERGLAUFES

Der Rebberglauf war ein beliebter sportlicher Höhepunkt am Nationalfeiertag in Löhningen. 22-mal starteten Kinder, Erwachsene und Familien zum anspruchsvollen Lauf. Für die einen war es Spass während andere mit viel Ehrgeiz um den Sieg kämpften. Dann war Schluss damit. Jetzt, nach zehn Jahren Unterbruch erlebte der Rebberglauf ein erfolgreiches Revival. Mit über 50 Anmeldungen zeichnete sich ab, dass der vom Turnverein wieder ins Leben gerufenen 23. Lauf gut aufgenommen wird und fast darauf gewartet wurde.

Am Start herrschte erwartungsvolle Wettkampfstimmung. Je älter die Teilnehmer umso ehrgeiziger waren sie, hatte man den Eindruck. Zuerst starteten die nach Alter eingeteilten vier Jugendkategorien über 800 Meter. Die vielen Zuschauer hatten die jungen Wettkämpfer immer im Blick und konnten mitfieberten. Die Familien starteten ebenfalls über die Kurzdistanz. Die einen packten dabei ihre Kleinsten kurzerhand unter die Arme, andere schulterten sie, einige Eltern kamen echt ausser Atem, um ihren Kindern folgen zu können. Die Da-



Die Teilnehmer des Rebberglauferes gaben von Beginn weg Vollgas! Bild: emm

men und Herren Aktive sowie die Senioren wurden auf die Langdistanz von zwei Kilometern geschickt. Die brutal lange Steigung bis zum Waldrand sorgte für das Auseinanderziehen des Feldes. Gespannt wurde erwartet, wer als Erster zum Wald heraus laufen würde. Von da an konnte man den weiteren Rennverlauf wieder mitverfolgen und im End-

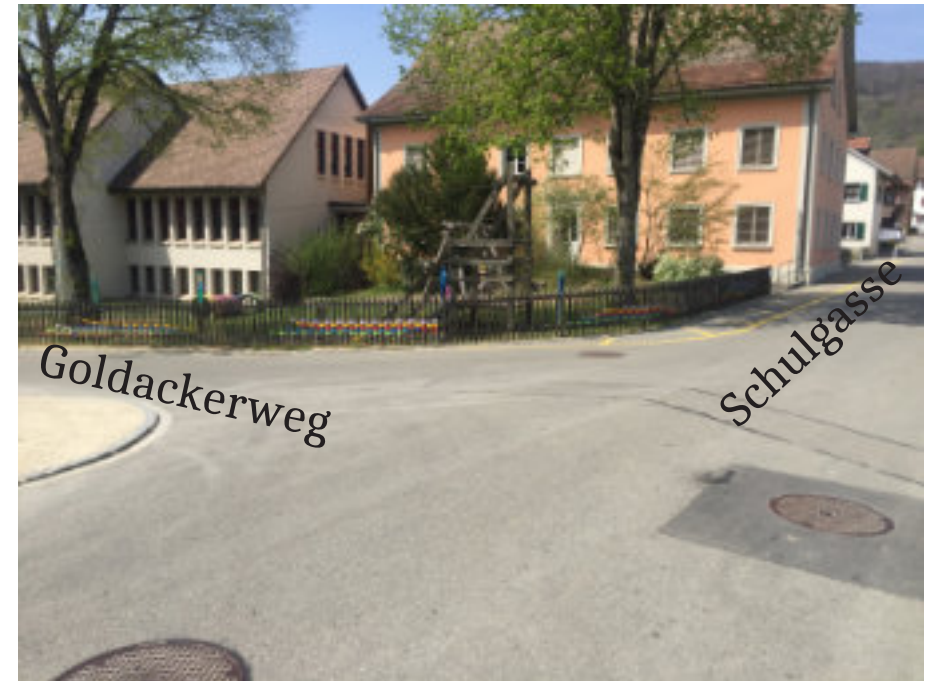
spurt die Läuferinnen und Läufer nochmals zur Höchstleistung anfeuern. Nach der Erstaugustansprache fand die Rangverkündigung statt. Jeder Teilnehmer erhielt eine Erinnerungsmedaille gesponsert von Laserhaus Beringen.

MARKUS MÜLLER

RECHTSVORTRIFF – EINE OFT VERGESSENE VERKEHRSREGEL

Wir haben im Dorf generell, mit Ausnahme der Hauptstrasse, die maximale Geschwindigkeit auf 30 km/h festgeschrieben. Wir wissen aber auch, dass das nicht immer eingehalten wird, vor allem auf der Schulgasse und auf den zum Dorf hinaus führenden Strassen wie der Berggasse. Gerade wenn diese vernünftige Limite 30 überschritten wird, kann es zu gefährlichen Situationen führen mit Kindern und an Kreuzungen sowie Einmündungen.

Es ist offenbar vielen Verkehrsteilnehmern nicht mehr bewusst, dass innerorts generell Rechtsvortritt gilt, ausser es ist anders gekennzeichnet. Der Veloweg Stalden ist bei der Einmündung in die Schulgasse eine solche Ausnahme wo dem Stalden der Rechtsvortritt mit einem Verkehrsschild „kein Vortritt“ genommen wird. Wenn aber ein Fahrzeug auf der Schulgasse Richtung Kirche fährt, muss er dem Fahrzeug, auch wenn es nur ein Velo ist auf dem Goldackerweg neben dem Kinderspielplatz den Rechtsvortritt gewähren. Wenn ein Fahrzeug von der Kirche auf der Berggasse Richtung Flugplatz fährt, muss er dem von rechts kommenden Fahrzeug auf dem Bühlweg ebenfalls den Vortritt lassen. An beiden neuralgischen Kreuzungen werden viele gefährliche Situationen beobachtet und oft haben Auto- und Traktorfahrer den



Der Goldackerweg hat Vortritt gegenüber der von links kommenden Schulgasse.

Bild: emm

Blick stur geradeaus gerichtet ohne wahrzunehmen, dass sie eigentlich den Vortritt gewähren müssten. Es ist fast ein Wunder, dass noch nichts passiert ist.

Auf Anfrage bestätigt die Schaffhauser Polizei, dass innerhalb des Dorfs mit Ausnahme der Hauptstrasse, wenn „kein

Vortritt signalisiert ist, Einmündungen über ein Trottoir führen und es sich um Hofausfahrten oder Einmündungen von Feldwegen handelt, der Rechtsvortritt gilt und gewährt werden muss. An neuralgischen Kreuzungen könnte die Gemeinde die Situation zudem mit dem Anbringen von Spiegeln entschärfen oder auch den lange angekündigten „smile“ einsetzen.

MARKUS MÜLLER



Der Bühlweg hat Vortritt gegenüber der von links kommender Berggasse.

Bild: emm

IMPRESSUM

Auflage: 720 Stück
erscheint alle 3 Monate
Nächste Ausgabe Mitte November
Redaktionsschluss **29. Oktober 2021**
Druck: Kunz Druck AG Löhningen

Redaktionsteam:
Fränzi Egloff (feg)
Markus Müller (emm)
Sonja Müller (smu)

Sämtliche Korrespondenz und Berichte an:
Sonja Müller, Rietstrasse 12
8224 Löhningen, 052 685 01 40
redaktion@loehninger-ziiting.ch

TURNVEREIN

Lena Schwaninger hat über zehn Jahre die kleine Meitliriege geleitet. Dies tat sie immer mit viel Einsatz und Motivation. Eingestiegen ist sie als Hilfsleiterin. Sie absolvierte dann gewissenhaft den J+S Kurs und holte sich ihr Wissen in unzähligen Kursen. Die letzten paar Jahren übernahm sie dann auch die Hauptverantwortung über die kleinen Meitli. Schrieb Trainingspläne, machte die Anmeldungen und leitete mit Hingabe. Lena war immer mit viel Freude dabei. Sie jagte die Mädels durch die Turnhalle, trainierte fleissig für die Wettkämpfe und hatte nebenbei für alle immer ein offenes Ohr. Lena's grosses Herz und ihr fröhliches Gemüt werden die Mädchen ganz bestimmt vermissen. Wir möchten uns bei Ihr für die grossartige Arbeit bedanken und wünschen Ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute. Danke LENA.

Verabschiedung von Fredi Meyer

Die Geschichte ist wohl den meisten Löhnigern bekannt. Vor rund 40 Jahren kam Fredi Meyer nach Löhningen und war bald als Jugileiter tätig. Er spielte da noch selbst aktiv Korbball und brachte so auch dieses Spiel in unser Dorf. Mit viel Ehrgeiz und Motivation, das Spiel ist und war seine Leidenschaft. Fredi kannte man – laut und mit Bart – vom Spielfeldrand. Für manchen Aussenstehenden schien er ein wenig streng. Wer ihn kennt, weiss, mit wie viel Hingabe er mit den Jungs arbeitete und ihm jeder Spieler am Herzen lag. Er



schliff seine rohen Diamante und kitzelte aus allen das Beste heraus. Er machte es sich zur Aufgabe, die Löhninger Korbballer zum Erfolg zu führen. Dies gelang ihm mehrere Male.

Fredi gab schon anfangs Jahr seinen Rücktritt als Trainer bekannt, seine Korbballer wollten ihn aber gebührend verabschieden. So überraschten sie Fredi an einem Montagabend bei der Turnhalle. Gemeinsam wurde auf die tolle Zeit zurückgeblickt. Sie gestalteten ihm eine Collage mit tollen Eindrücken seiner Trainerkarriere und sehr persönlichen Dankeschöns. Zum Schluss wurde ihm eine Trophäe aus Stein geschenkt, die er nun stolz vor seinem Zuhause stehen hat. Danke Fredi für dein stetiges Engagement und danke Jungs für die gelungene Verabschiedung.

Schülermeisterschaften

Rund 90 Meitli und Bueben pilgerten am 8. Mai auf die Munotanlage. Dort fand der UBS Kids Cup statt. Dies ist ein schweizweiter Leichtathletikwettkampf. Alle rennen 60m, springen Weit und werfen Ball. Die besten 25 jedes Jahrganges qualifizieren sich für den Kantonalfinal am 21. August. Wir haben einige Löhnninger, welche unser Verein dort vertreten werden. Wir können gespannt sein auf die Resultate.

Meisterschaft im Vereinsturnen auf der Heimanlage

Getrennt und trotzdem zusammen – so fanden dieses Jahr die Meisterschaften im Vereinsturnen statt. Jeder Verein startete in ausgewählten Disziplinen auf der Heimanlage. Verfolgt werden konnte das Ganze über einen Liveticker. Wir starteten in zwei Teams auf dem roten Platz – es galt sechs Leichtathletikdisziplinen zu absolvieren. Die Stimmung war grandios. Es machte Spass, wieder mal gemeinsam zu wetteifern und durch die sozialen Medien war es eine rundum tolle Sache. Umso mehr freuten wir uns über den zweiten Rang im Weitwurf. Das Miteinander genossen wir anschliessend bei einer Pizza auf dem Platz, wo wir uns ziemlich einig waren: Die Turnfeste fehlen uns.

Jugendturntag als „Heimmatch“

Endlich wieder ein Wettkampf, aber lei-



Der Turnverein hofft, dass die Mädchen und Jungs aus dem KITU nach den Ferien bei den Jugendriegen mitmachen. Bild: zvg

der nicht für den ganzen Kanton an einem Ort, sondern jeder Verein organisierte dieses Jahr den Jugendturntag bei sich zu Hause. Es wurden die gewohnten Wettkämpfe angeboten mit Ausnahme der beliebten Teamwettkämpfe, dem Tauziehen und den Pendelstafetten: Diese durften nicht durchgeführt werden.

Der Turnverein übernahm die Organisation mit tatkräftiger und zahlreichen Hilfe der Eltern. So konnte ein regulärer Wettkampf mit genügend Kampfrichterinnen und Helferinnen gewährleistet werden. Sogar eine kleine Festwirtschaft sorgte mit einem angepassten Angebot für das leibliche Wohl. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern!

Nach rund einem Monat erhielten wir nun die komplette Rangliste des ganzen Kantons. Und siehe da, das Trainieren hat sich gelohnt. Nicht weniger als 13 Podestplätze und sieben Kategoriensiegerinnen und -sieger war das eindruckliche Resultat. Zu bemerken ist, dass wohl zum ersten Mal die weibliche Abteilung die Männliche in den Schatten stellte. Fünf Kategorien wurden von unseren Mädchen gewonnen gegenüber zweien der Knaben.

Die sieben Kategoriensieger: Lia Hübscher, Leona Thomann, Johanna Tanner, Alessa Walter, Sarah Schaffner, Maël Moser, Andri Walter

Zudem wurden einige absolute Spitzenresultate erzielt: Lia Hübscher 9.8 P im Stufenbarren, Leona Thomann 10.0 P im Minitramp. 9.8 P im Bodenturnen, Johanna Tanner 1.30 m im Hochsprung, Joline



Mit vollem Einsatz kämpften die Mädchen und Jungs auf der Heimanlage um eine gute Zeit und viele Punkte. Bild: zvg

Thomann 10.0 P im Bodenturnen, Alessa Walter 4.35 m im Weitsprung, Sarah Schaffner mit 40.00 (Maximum) im Reifenspringen. Maël Moser mit 9.8 P im Minitramp und 210 Seilsprüngen in 90 Sek, Sean Meyer mit 10.0 P im Minitramp, Sinan Gültabak mit 5.55 m im Weitsprung und sein Bruder Selim mit 1.50 m im Hochsprung, Seim Mihreteab mit 62.58 m im Ballwurf, Andrin Walter mit 9.32 im 60m Lauf und 4.06 m im Weitsprung, Nando Blättler mit 9.09 im 60m Lauf.

Und hier alle Mädchen und Knaben, welche eine Auszeichnung (die ersten 40% aller Klassierten) erhalten: Luana Bertschinger, Shana Niederer, Michelle Spörndli, Leana Equilino, Ally Meyer, Tirza Tanner, Grace Meyer, Charlotta Mally, Anna Glaus, Maila Emeka, Giuliana Schilling, Elin Müller, Rahel Wertmüller, Ria Ludwig, Malin Schmid, Emily Spörndli, Joline Thomann, Isabel Walter, Ellice Egloff. Sean Meyer, Marvin Mettler, Sinan Gültabak, Selim Gültabak, Guliano Bächtold, Seim Mihreteab, Jamiro Brönnimann, Jori Moser, David Spörndli, Ilija Margetic,

Luca Zurbrügg, Nico Brändli, Yani Moser, Leandro Felder, Raffi Löwenthal, Louie Heggli, Lian Schlatter, Nando Blättler, Maxi Brand, Nebi Mihreteab, Thomas Schmied, Jakob Vogt, Max Weber, Rudi Margetic, Luis Künzle, Romano Rathgeb, Rafi Furrer, Florin Rüegg.

Wie immer gratulieren wir aber allen, welche den Wettkampf absolviert haben – alle haben das Beste gegeben.!

Korbball Nachwuchs im Sommer 2021

Endlich sind wieder Wettkampfspiele im Korbball möglich, dies dank der Regelung des BAG, dass alle Jugendliche unter 20 Jahren uneingeschränkt Sport machen dürfen und auch Wettkämpfe (ohne Zuschauer) bestreiten dürfen. Es soll hier erwähnt werden, dass diese Möglichkeit in Europa nur der Schweizer Jugend zugestanden wurde. Dieses Beispiel zeigt, dass unser Land sehr wohl sehr abgeklärt und differenziert diese Corona-Krise meistert.

Seit Mai laufen die Meisterschaften der

Kategorien U20, U16 und U14. Wie gewohnt ist der TV Löhningen mit Quantität und Qualität mit dabei. In der U20 mussten wir bis zur Halbzeit der Meisterschaft nur gerade ein Spiel aus der Hand geben, gegen unseren Erzrivalen Hallau, gab es eine Niederlage. Aber mit fünf Siegen und einer Niederlage lässt es sich leben.

Sehr formidabel präsentiert sich die Zwischenrangliste der U16 – Kategorie. Löhningen 1 erspielte sich bis jetzt das Punktemaximum und zielt vor Löhningen 2 die Ranglistenspitze. Für Löhningen 2 gab es – logischerweise gegen Löhningen 1 – nur gerade eine Niederlage.

Auch in der U14 – Kategorie ist die Spitze durch Löhningen besetzt, bereits mit vier Punkten Vorsprung auf Hallau. Auf Platz drei steht unsere neu zusammengesetzte Mädchenmannschaft, welche mit guten Spielen überrascht und wenn das erfolgreiche Korbwerfen noch dazu kommt, liegt da der zweite Platz in Reichweite.

Qualifikation für die Teilnahme an den Schweizermeisterschaften im Korbball

Souverän qualifizierten sich das U16 und das U14-Team für diese Meisterschaft. Am 29. August werden diese beiden Teams in Sulgen TG dabei sein, wenn es um den Schweizermeistertitel geht. Wir werden alles geben, jedes Spiel zu gewinnen um möglichst nahe an die Podestplätze heranzukommen. Aber nur schon die Teilnahme an diesen Titelkämpfen ist ein beachtlicher Erfolg.



TURNVEREIN

Rangliste Vereinsturnen:
www.shtv.ch/dokumente/rangliste

hrm
BAU UND INVEST AG
Im Gwerb 2 · 8224 Löhningen

wo sich nicht nur Ihre Haare wohlfühlen ...

coiffure colette
Damen- und Herrensalon

Präsenzzeiten
Dienstag vormittags
Donnerstag vormittags und nachmittags
Freitag vormittags und nachmittags
Samstag vormittags

Colette Gültabak-Bürgin
Industriestrasse 13
8224 Löhningen
Telefon 079 262 1983

WAS MACHT EIGENTLICH?

Ein ungeliebtes aber für die Gemeinschaft unerlässliches Thema sind die Steuern. Markus Günter hat die langjährige Steuerkasterführerin Ruth Rohner im April 2019 abgelöst. Höchste Zeit, ihn vorzustellen.

Markus Günter ist seit gut zwei Jahren bei der Gemeinde angestellt und für die Steuerveranlagungen zuständig. Bereits während seiner Ausbildung in einem Treuhandbüro kam er mit dem Thema in Berührung und während beinahe 10 Jahren in der Steuerabteilung der Kantonalbank konnte er viel Erfahrung sammeln und hat sich als Steuerspezialist weitergebildet. Als er dann die ausgeschriebene Stelle in Löhningen sah, war der Entschluss, sich zu bewerben schnell gefasst. «Ich finde das Thema Steuern spannend. Ich arbeite in einem 70 % Pensum und bin neben Steuerkasterführer auch als Stellvertreter der Gemeindeschreiberin und der Einwohnerkontrolle angestellt. Diese verschiedenen Tätigkeiten machen meine Arbeit äusserst abwechslungsreich.»

Seit vielen Jahren bietet der Kanton Schaffhausen die Steuerformulare elektronisch an, dennoch füllen rund 10 bis 15 % der Löhninger Einwohner die Steuererklärung noch von Hand aus. Es sind aber nicht nur ältere Personen sondern auch viele Junge, welche die Formulare von Hand ausfüllen. Wenn die Löhninger jeweils Ende Januar Post vom Kanton erhalten, beginnt die «Steuersaison» für Günter: «Rund 25 Prozent werden bis zur Frist Ende März eingereicht, etwa 75 % der Einwohnerinnen und Einwohner beantragen eine Fristverlängerung. Ich bin jedoch nicht für alle Steuererklärungen zuständig. Juristische Personen wie Aktiengesellschaften oder selbständigerwerbende Steuerpflichtige werden vom kantonalen Steueramt bearbeitet. Dennoch geht mir die Arbeit nicht aus», lacht der 35jährige.

Liegenschaftsunterhalt als grösste Herausforderung

Markus Günter gefällt der Kontakt mit der Bevölkerung, sei es am Schalter oder am Telefon. «Wenn es viele Abweichungen zur eingereichten Steuererklärung gibt, schicke ich die Veranlagung jeweils vor dem Versand der Schlussrechnung an den Steuerpflichtigen, damit, sollte er nicht einverstanden sein, er sich mit mir



Markus Günter arbeitet gerne in Löhningen. In seiner Freizeit ist er grosser Fussballfan und bei fast jedem Spiel des FC Schaffhausen mit dabei. Bild: smu

austauschen kann und somit eventuell eine schriftliche Einsprache verhindert werden kann. Somit kann nicht nur die Verwaltung effizienter arbeiten, sondern auch dem Steuerpflichtigen kann ein grosser Aufwand erspart werden.

Das schwierigste Thema ist sicherlich der Liegenschaftsunterhalt. Wertvermehrnde Investitionen wie der Einbau einer Sauna, wo es vorher keine gab, können steuerlich nicht geltend gemacht werden. Anders sieht es aus, wenn man werterhaltende Investitionen tätigt wie den Einbau-Kühlschrank ersetzen oder den Boiler entkalken. Bei grossen Umbauten empfehle ich, vorher und nachher Fotos zu machen und die Veränderungen so zu dokumentieren. Mit diesen Unterlagen ist es einfacher, zu entscheiden, was wertvermehrnd und was werterhaltend ist. Vielen ist nicht klar, dass sie als Steuerpflichtige in der Beweispflicht stehen, wenn sie Abzüge geltend machen wollen.»

Leider sind nicht alle einsichtig und es gibt auch Gespräche, welche ungemütlich enden. Für den in Siblingen aufgewachsenen Günter keine Überraschung. «Niemand jubiliert, wenn die Steuer-

rechnung kommt, aber unser System funktioniert nun mal so und es ist ein sehr gutes und faires System. Ich versuche, alle gleich zu behandeln und vor allem den gesunden Menschenverstand walten zu lassen. Wenn die Begründungen plausibel sind, kann ich den Abzug gewähren, ansonsten wird es schwierig.

Tolles Team

Was ihm neben dem Kontakt mit den Löhninger Einwohner gefällt, wollten wir von Günter wissen. «Wir sind ein super Team auf der Kanzlei und unterstützen uns gegenseitig. Und kein Tag ist wie der andere, das gefällt mir ausserordentlich.»

Der in Schaffhausen lebende Markus Günter findet es auch schön, dass sich viele Menschen in Löhningen für die Gemeinde einsetzen und freiwillige Arbeit leisten. «Ich hoffe, das bleibt so, denn dieses Engagement ist sehr wichtig für die Gemeinschaft.»

INTERVIEW: SONJA MÜLLER

ES HEISST WIEDER: VORWÄRTS MARSCH!

Anfangs Jahr ging bei der Musikgesellschaft Löhningen lange gar nichts. Die Generalversammlung wurde vom Januar auf den März verschoben und schlussendlich dann doch im stillen Kämmerchen von jedem Mitglied schriftlich und alleine durchgeführt. Im März musste zum zweiten Mal in Folge unser Chänzli abgesagt werden und auch das traditionelle Ständli für unsere Jubilaren im Ruhezit Beringen fiel aus.

Doch dann kamen die Lockerungen und wir trafen uns am 3. Mai für eine Mitgliederversammlung. Wir beschlossen ab sofort in zwei Gruppen mit maximal je 5 Musizierenden wieder mit den Proben zu beginnen. Das klappte sehr gut, die Proben waren intensiv und abwechslungsreich. Mit Silvia Bölsterli fanden wir zudem eine motivierte Dirigentin, die unsere Instrumente aus dem Dornröschenschlaf weckte. Ende Mai konnten wir dann wieder alle miteinander musizieren, eine wahre Freude! Zum ersten



Coronakonform kann auch mal im Garten gespielt werden.

Bild: zvg

Mal vor Publikum spielten wir kurz vor den Sommerferien an unserer Sommerparty im Hause Meyer in Hallau. Unsere Gäste, alle Nachbarn und wir genossen

es. Nun startet die MGL wieder durch: Vorwärts marsch!

MUSIKGESELLSCHAFT LÖHNINGEN

W&W WEINBAU VERMARKTET EIGENEN WEIN

Anja Wetzold und Thomas Walter haben sich entschlossen, ihre Trauben in Zukunft selber keltern zu lassen und den Wein als W&W Weinbau zu vermarkten. Es ist ein logischer Schritt des gelernten Weintechnologen. Der Löhninger Bauer mit Schwergewicht Reb- und Ackerbau absolvierte die Ausbildung zum Weintechnologen in der damaligen Kellerei Lanz in Wilchingen. Danach arbeitete er 13 Jahre in der Weinkellerei GVS und pflegte seinen eigenen Rebberg.

„Ökologie und Selbstständigkeit sind uns wichtig“, stellen beide fest. Walter bewirtschaftet eine breite Palette an Rebsorten, drei Weisse und vier Rote. Als Erster in Löhningen pflanzte er mit Seyval Blanc und Cabernet Jura pilzresistente Reben an, welche mit weniger Spritzmitteln behandelt werden. Ab sofort sind die Riesling-Silvaner-Weine „Freya“ und „Saga“ Jahrgang 2020 erhältlich. Auf Weihnachten ist der rote „Thor“ bereit. Ab 2022 sind alle Weine erhältlich. Die Weine werden von der GVS gekeltert. Thomas Walter und Anja Wetzold nennen ihre Weine nach Göttinnen (weiss) und Göttern (rot) aus der nordischen Mythologie. Eine Marke muss heute in Erinnerung der Kunden bleiben.



Endlich können Anja Wetzold und Thomas Walter mit ihrem ersten selber gekelterten Wein anstolssen. Bild: zvg

Nach eigenen Ideen und Gesprächen mit Historikern entschieden sie sich für den Hammer des nordischen Donnergottes Thor. Dieser stand über Jahrhunderte für Stärke, Tatkraft und hohes Alter und ist nun ein augenfälliges Symbol für die starken Weine. Wichtig ist den beiden

der persönliche Kontakt zu den Kunden. Momentan ist der Hofladen an der Rössligasse 46 am Freitagabend von 18 bis 19.30 Uhr oder nach Voranmeldung geöffnet.

MARKUS MÜLLER

KNAPPE ENTSCHEIDUNGEN AN DER SCHWEIZERMEISTERSCHAFT IM KUNSTRADFahren

In den letzten Monaten ist bei den Löhniger Radlerinnen einiges gelaufen. Zum einen schlossen die Sportlerinnen die Meetingserie ab, wobei sich Ranja Gedawy in der Kategorie U15 den Gesamtsieg sicherte. Zudem stand Mitte Juni die Schweizermeisterschaft bevor. Leider hat aber Corona auch vor unserem Verein nicht halt gemacht, alle Sportlerinnen bis auf Emi mussten kurz vor der SM in Oberbüren (SG) für mindestens 10-14 Tage in Quarantäne, wodurch sie Trainingseinheiten auf dem Velo auslassen mussten. Durch Kraft- und Mentaltraining zu Hause waren sie aber trotzdem gut auf die SM vorbereitet.

Ranja fuhr eine fehlerfreie Kür und setzte damit ihre Konkurrentin aus Stäfa unter Druck. Aber auch diese zeigte eine starke Kür, wodurch Ranja schlussendlich mit nur 0.89 Punkte Rückstand den zweiten Rang erreichte. Emi Tappolet fuhr in derselben Kategorie auf den guten 5. Schlussrang. In der Kategorie U15 startete Hana Gedawy, welche eine Medaille anstrebte. Sie musste jedoch einen Sturz in Kauf nehmen und verpasste den Podestplatz nur knapp um 1.49 Punkte.

Ende Juli verbrachten Emi und Ranja eine intensive Trainingswoche im Centro Sportivo in Tenero. Dort durften sie mit

weiteren Kadersportler:innen neben Velotraining auch diverse andere sportliche Aktivitäten praktizieren. Neben dem Training war aber auch viel Spass und Unterhaltung angesagt. Begleitet wurden die beiden von Nathalie Walter, welche als Trainerin mit in das Lager reiste. Nathalie ist begeistert von dem Fleiss und dem Fortschritt, den die beiden Sportlerinnen in dieser Woche gemacht haben.

Wissenswertes aus dem OK Junioren EM 2022 Hallenradsport in Schaffhausen

Wie bereits informiert, organisiert ein zusammengesetztes Team unter dem Namen der freien Radler die Hallenradsport EM der Junioren vom 27./28. Mai 2022 in der BBC-Arena in Schaffhausen. Als OK Präsident konnten wir den Stadtpräsidenten Peter Neukomm verpflichten. Bis heute wurden diverse Detailabklärungen gemacht. Die Homepage www.schaffhausen2022.ch steht und freut sich über zahlreiche Besucher. Die budgetierten Sponsorengelder sind zu einem Grossteil zugesagt und Verträge werden laufend gemacht. Die nächste grosse Hürde wird die Organisation der Helfereinsätze sein, die unser Verein alleine unmöglich stellen kann. Da sind wir



Emi Tappolet (v.) und Ranja Gedawy (h.) freuen sich über gute Resultate. Bild: zvg

angewiesen auf Vereine, Familien, Freunde, Bekannte und alle, die uns unterstützen möchten. Falls auch Sie Teil der EM 2022 sein möchten, dürfen Sie sich sehr gerne bei Sahra Walter melden: sahra@schaffhausen2022.ch.



FREIE RADLER KLETTGAU



David Walter
Hauptstrasse 16
Kürbisse, Eier

Adrian Müller
Hauptstrasse 19
Rohmilch ab Automat, saisonale Produkte
www.rueuetihof.ch

Willi Wallnöfner
Rössligasse 33, 079 565 36 65
Holz aus dem Löhniger Wald

Nicola Müller
Grosswies 295
Fleisch und Milch
www.grosswies295.ch

Familie Hallauer
Schulgasse 7
Eier, Teigwaren, saisonale Produkte
www.landeihallauer.ch

W & W Weinbau
Rössligasse 46
Wein, Süssmost, Baumnüsse, saisonale Früchte
www.ww-weinbau.ch

Astrid und Beat Müller
Burghof (Burg 236, Richtung Neunkirch)
Eier, Honig, Beeren und Gemüse saisonal

MUNDART

„Mundart liebt Tiere“

Natürlich nicht alle gleich. **Flädermüüs** sehe ich lieber im Dachstock als im Büro, **Wurmaasle** und **Müüs** lieber im Garten als im Haus. Das gleiche gilt auch für **Ohremützler** und **Zimmermanne** (nicht jene mit dem Hammer in der Hand). Auch den **Holzbock** liebe ich nicht besonders. Aber auf den Bauernhöfen **Süggel** (nicht der für Babys) mit ihren **Fäärli**, **Rösser** mit ihren **Füli** (nicht das Schreibgerät), **Höör** mit ihren **Bibeli**, **Geisse** mit ihren **Gizzi**, **Siggel** und **Suggel** zu beobachten ist immer wieder schön. Ich hoffe jeweils einfach, dass kein **Bäfzger** den Hof bewacht. Das **Hoh**, welches keine Eier mehr legt, gibt doch noch die Grundlage für eine stärkende Suppe. Als **Schäärmuuser** haben sich früher die Jungen ihr Taschengeld verdient. Ich weiss gar nicht ob es diesen Brauch noch gibt. Wenn mir im Wald ein **Aacherli** begegnet oder ein **Wiseli** über den Weg läuft oder ich eine **Uhüüle** höre, freue ich mich auch immer. Allerdings wäre ich manchmal froh, wenn **Gwaagge** und **Hätzle** nicht schon am frühen Morgen vor meinem Fenster "singen" würden. Sicher haben Sie alle Tiere erkannt. Und wenn Sie jetzt noch wissen, welchem Tier der **Fochtelgrabe** seinen Namen verdankt, bleibt mir nur noch zu wünschen, dass Ihnen die schwarze **Busle** von rechts nach links über den Weg läuft und Sie im Frühling, wenn der **Gugger** das erste Mal ruft, Geld im Sack haben. Und sollten Sie sich diesen Sommer über das Wetter ärgern, denken Sie daran: Kräht der **Güggel** auf dem Mist, ändert's Wetter oder 's bleibt wie's ist. In diesem Sinne: geniessen Sie den Sommer wie er ist.

IRENE WALTER

Auf www.loehninger-ziiting.ch finden Sie die Bedeutung der Mundartaussdrücke.

UNBEKANNTE ECKEN FINDEN

Coronabedingt fanden auch im Frühling noch nicht viele Veranstaltungen statt. Spontan wollten wir etwas anbieten, das den Einwohnern von Löhnigen etwas Abwechslung in den Alltag bringt: Mal wieder raus aus den eigenen vier Wänden und etwas erleben, etwas unternehmen.

So haben wir ein Löhniger Quiz organisiert mit dem Ziel, mal einen Spaziergang durchs Dorf zu machen und dabei vielleicht Orte und Sachen unseres Wohnortes zu entdecken, die uns im Alltag noch gar nie aufgefallen sind. Starten konnte man überall auf dem ganzen Quizrundgang jederzeit spontan einsteigen. Der Rundgang führte quer durchs ganze Dorf vom Stalden via Herren-/Schulgasse über die Hauptstrasse Richtung Poort und wieder retour Richtung Lättenstrasse und Weinbergstrasse. 20 Quizstatio-

nen mussten gefunden und dort die entsprechenden Fragen beantwortet werden. Und so manche Löhnigerinnen und Löhniger könnten wohl die Fragen wie: „Aus welchem Tier sprudelt das Wasser beim Pfarrbrunnen?“, „Welches Wetter haben wir, wenn der Stein bei der Wetterstation im Stalden hüpft?“ oder „Welches Tier ist an der Hausmauer des Hauses Talegg?“ nicht einfach so beantworten – auch wenn man vielleicht schon das halbe Leben in Löhnigen verbracht hat. Es war eine tolle Gelegenheit, Löhnigen auf eine weitere Variante noch besser kennenzulernen!

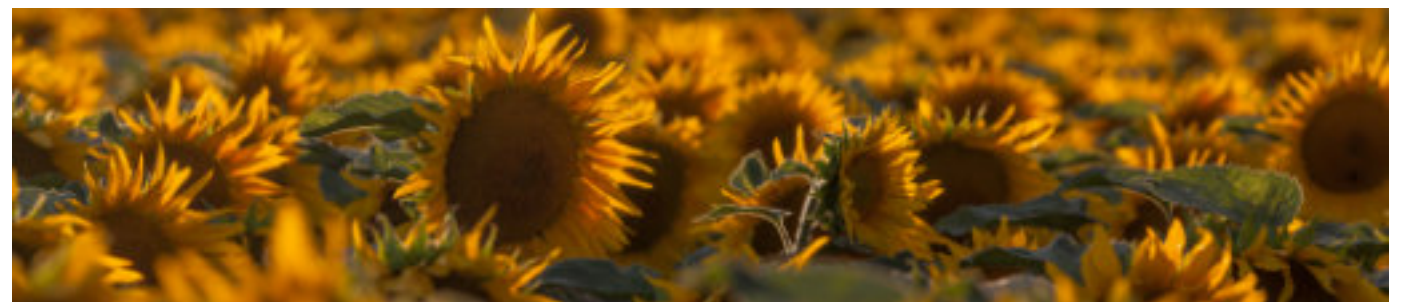
17 Teilnehmende haben den Quizbogen abgegeben und werden bald mit einer kleinen Überraschung als Dankeschön belohnt!

ELTERNVEREIN



Hätten Sie gewusst, welches Tier am Pfarrbrunnen zu sehen ist?

Bild: smu



VIELEN DANK!

Nachdem in unserer letzten Ausgabe ein Einzahlungsschein in der Löhniger Ziiting beilag, wurden zahlreiche Spenden und Gönnerbeiträge auf unser Konto einbezahlt. Wir sind überwältigt und danken allen herzlich, welche unser Projekt unterstützen!

- Bachmann Carole + Hans
- Bösiger Ruth + Kamber Werner
- Clientis BS Bank Schaffhausen
- Eisenhut Heike
- Egloff Fränzi + Christoph
- Elternverein Löhningen
- FTV Löhningen
- Gemeinde Löhningen
- Heggli Andrea + Joel
- Kast Paul

- Kaufmann Margrith + Fredy
- Meier Rosmarie + René
- Meyer Anita + Fredi
- Musikgesellschaft Löhningen
- Müller Angela + Markus
- Müller Sonja + Yves
- Orbegoso Kern Cristina
- Palmberg (Schweiz) AG
- Raimann Theres und Alfons
- Roost Marlis + Alex
- Sigrist Pferdeboden
- Spörndli Hansruedi
- Spörndli Lisi + Jaki
- Spörndli Olga + Rolf
- Spörndli Uta + Peter
- Stoll Monika + Hansjörg
- SVP Löhningen
- Thomann Sabine + Dominik
- Thüler Hans
- Vogt Katharina + Hendrik
- Walter Greth + Edy

- Walter Heidi + Alfred
- Walter Liliane + Jak
- Walter Rosmarie
- Widmer Hansruedi
- Züst Heidi + Urs

Wenn auch Sie uns unterstützen möchten, können Sie uns eine Spende (anonym) oder einen Gönnerbeitrag überweisen. Alle Gönner, welche 50 oder mehr Franken überwiesen haben, erscheinen während vier Ausgaben in der Löhniger Ziiting. Bitte vermerken Sie bei Ihrer Zahlung, ob Sie Gönner oder Spender sein möchten.

IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9 bei der BS Bank Schaffhausen AG lautend auf «Löhniger Ziiting», 8224 Löhningen.

AUS DEM FOTO-ARCHIV



Die Grillstelle oberhalb des Rebberges wurde 2001 von Pfarrer Luibl gesegnet. Foto: emm

Der Grillplatz oberhalb der Reben am Panoramaweg verleitet nicht nur zum Bräteln, sondern bietet auch eine einmalige Aussicht über das Klettgau. Der Kehrplatz zwischen den Reblagen „Langi Haalde“ und „Chlingnauer“ am Fusse der steilen Waldhänge des Biberichs diente früher zum Wenden der landwirtschaftlichen Fahrzeuge. Auch fand dort die Erntestaustagefeier mit Höhenfeuer statt.

Anlässlich ihres fünfzigjährigen Jubiläums errichtete die Weinbaugenossenschaft Löhningen im Jahr 2001 mit ihren Mitgliedern eine Feuerstelle mit verstellbarem Grill sowie massivem Tisch und Bänken. Anstatt eines vergänglich

Fests sollte etwas Bleibendes für alle geschaffen werden.

Mit einem Feldgottesdienst wurde die Grillstelle eingeweiht und der Bevölkerung übergeben. „Das Christentum hat sich in Europa mit dem Wein ausgebreitet, das Abendland ist damit entwickelt und kultiviert worden und wo Wein gebaut wird schaut für alle etwas heraus. Der Gottesdienst ist nun zu Ende, das Fest beginnt, es heisst jetzt Prost und nicht mehr Amen“, so Pfarrer Luibl in seiner damaligen Predigt.

MARKUS MÜLLER



e-con gmbh

beratung und dienstleistung

finanz- und lohnbuchhaltung
unternehmensberatung
strategieentwicklung

e-con gmbh
claudia ellenberger
weinbergstrasse 17
8224 Löhningen

www.e-con-gmbh.ch
info@e-con-gmbh.ch